

PFARRVERBAND
ST. THOMAS
ST. LORENZ



Nr. 34
Ostern 2026

miteinander

BRIEF DES PFARRVERBANDES



Liebe Leserinnen und Leser,



was ist der kostbarste Schatz in Ihrem Leben? Vielleicht ist es ein Mensch, vielleicht ein Tier, vielleicht sind es bestimmte Erinnerungen, vielleicht besondere Dinge.

Und was macht das alles so wertvoll? Oft sind es tiefe Gefühle, die damit verbunden sind. Große Freude, Angenommen-sein, Sicherheit, Harmonie, Erfüllung. Sie machen unser Leben reich. Sie geben uns Kraft, selbst durch schwere Zeiten zu gehen.

Solche Werte sind auch bedroht. Durch Auseinandersetzungen und Streit, materielle Not und Krankheit, am Ende durch den Tod. Was trägt dann noch?

Als Christen stehen wir jetzt gerade in der Fastenzeit, die uns einlädt, auf Wertvolles zu verzichten, um noch Wertvolleres zu finden. Um uns festzumachen in dem, der unsere tiefste Sehnsucht stillen will. Um die Beziehung zu dem zu suchen, der die Kraft hat, uns durch alle Krisen, ja sogar durch den Tod hindurch zu tragen.

Jeden Tag mit Gott verbunden zu leben, lernen, auf Ihn zu vertrauen und mich an seinen Maßstäben zu orientieren, ist für mich persönlich der oberste Wert geworden. Das gibt meinem Leben Sinn und Erfüllung und zeigt mir die Richtung, in die ich gehen soll.

*Was ist Ihnen wertvoll? Was sind Ihre Werte? Und welche Rolle spielt Gott darin? Von verschiedenen Seiten lädt unser neues **miteinander** ein, über dieses Thema nachzudenken.*

Im Namen aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von St. Thomas und St. Lorenz wünsche ich Ihnen ein Osterfest voller Hoffnung und Freude, weil der auferstandene Jesus mit uns ist.

Ihr Pfr. Willi Huber

Welche Werte sind für Sie wichtig?



Diese Frage erreichte mich am Smartphone, als ich gerade im Grünwalder Stadion war, kurz bevor das TSV-1860-Heimspiel begann. Da hätte ich spontan geantwortet: Man unterstützt seine Mannschaft, auch in schweren Zeiten. Auch nach einer

Niederlage heißt es optimistisch bleiben. Man muss manchmal anerkennen, dass die anderen besser waren. Und natürlich bin ich als echter Fan beim nächsten Spiel mit meinen Freunden wieder im Stadion.

Aber ganz so einfach ist es natürlich nicht. Viele machen sich bei dieser Frage keine großen Gedanken mehr. Man ist jetzt gewöhnt, erst mal die künstliche Intelligenz am Smartphone (ChatGPT, Gemini oder andere Tools) zu fragen. Die Antworten schaut man sich an. Danach fängt man hoffentlich an, selbst nachzudenken.

Ich kann bei dieser Frage nur jedem empfehlen, eine Stunde zu joggen oder was Ähnliches, um in sich reinzuhören.

Herbert Wolfshöfer



Respekt und Ehrlichkeit sind für mich die Grundlage jeder Beziehung – auch der zu Gott. Nur wenn wir respektvoll und offen miteinander umgehen, können Vertrauen und echte Nähe entstehen. Ebenso wichtig ist mir, anderen zu helfen, im Kleinen wie im Großen. Ein freundliches Wort, Zeit schenken

oder Unterstützung in schwierigen Momenten kann viel bewirken und macht unsere Gemeinschaft menschlicher sowie Gottes Liebe konkreter. Familie und Freunde geben mir Halt, Freude und Kraft. Sie erinnern mich daran, was wirklich zählt: füreinander da zu sein, gemeinsam zu lachen und auch schwere Zeiten zusammen zu tragen. Diese Werte und das Vertrauen auf Gott geben meinem Leben Orientierung und Sinn.

Steffi Reinhold



Werte sind für mich ein Leitfaden im täglichen Leben für das „richtige“ eigene Handeln. Je mehr Menschen die gleichen Werte teilen, umso mehr erfüllt sich in unserer Gemeinschaft ein gerechtes und soziales Miteinander.

Respekt, Verantwortung, Ehrlichkeit, Dankbarkeit, Ausdauer, Demut, Selbstbeherrschung, Mitgefühl, Loyalität. Alle diese Werte sind sehr wichtig für mich, und es gilt, diese, so gut es geht, in meinem Alltag zu hinterfragen und mein Handeln, wo notwendig, anzupassen. Dies ist nicht selten eine schwierige Aufgabe, aber unabdingbar.

Diese ethischen Grundsätze decken sich wiederum mit den Grundprinzipien des Christentums bzw. wurden gerade vom Christentum entscheidend geprägt. Gleichzeitig werden sie auch von vielen anderen Religionen und agnostischen oder atheistischen Weltanschauungen wesentlich mitgetragen. Diese universelle Eigenschaft macht die Werte für mich in besonderem Maße „wertvoll“ und bestätigt vor allem die zeitlose Bedeutung und Schönheit der christlichen Botschaft.

Riccardo Heinz

Umfrage – Welche Werte sind für Sie wichtig?



Christliche Werte wie Nächstenliebe, Barmherzigkeit und Frieden sind mir wichtig, da sie ein harmonisches und gerechtes Miteinander in unserer Gesellschaft fördern. Gerade in unserer heutigen Zeit, die von Konflikten, Krisen und egoistischem Streben

geprägt ist, wird es umso bedeutsamer, soziale Belange und das Allgemeinwohl zu unterstützen. Bedeutend ist für mich persönlich außerdem auch Dankbarkeit, im Allgemeinen und insbesondere in meinem Beruf als Künstlerin. Der liebe Gott hat mich mit meinem kreativen Talent gesegnet, und ich darf als Portraitmalerin damit Menschen eine Freude bereiten. Deshalb ist es mir wichtig, durch meine ehrenamtliche Arbeit in der Kultur etwas an die Gesellschaft weiterzugeben.

Andrea Steinbauer



Für mich ist Vertrauen sehr wichtig. Nur durch Vertrauen wird ein Miteinander möglich. Das Vertrauen wird schon in der Kindheit aufgebaut. Vertrauen kann man nicht erzwingen und kann verloren gehen. Vertrauen bedeutet auch, anderen etwas zuzutrauen, statt alles selbst kontrollieren zu wollen.

trollieren zu wollen.

Vertrauen wächst nicht durch Worte, sondern durch wiederholte, verlässliche Handlungen. Ob im Beruf oder im privaten Leben – ohne Vertrauen wäre jeder Mensch sehr einsam. Erst durch Vertrauen wird das Leben wärmer und menschlicher.

Joachim Held



Ich habe im Internet den Selbsttest gemacht (siehe Kasten unten), und meine priorisierten Werte sind Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Dankbarkeit.

Ehrlichkeit ist mir jetzt noch wichtiger in diesen Tagen, da Lügen gleichsam wie Fakten

in die Welt gestellt werden. Ehrlichkeit entlastet auch mich, weil ich nicht Angst haben muss, dass meine Unwahrheiten ans Licht kommen.

Zuverlässigkeit – Ich mag Menschen, die nicht nur reden, sondern den Worten auch Taten folgen lassen. Ich mag Menschen, auf die ich mich verlassen kann.

Dankbarkeit – Alles was mein Leben ausmacht, Familie, Freunde, Gemeinschaft, erfüllende Arbeit, die Natur um mich herum, all das habe ich mir nicht verdient, all das steht mir nicht einfach zu. Nein, ich habe es geschenkt bekommen, von Gott, einfach so. Deswegen ist Dankbarkeit in der Liste meiner Werte die Nummer 1.

Christine Haas-Weidinger

Welche Werte sind für Sie wichtig? – Machen Sie den Selbsttest!

Auf www.einguterplan.de/werte/ können Sie kostenlos Werte heraussuchen und gegenüberstellen, bis Ihre drei wichtigsten Werte feststehen. Das geht online, aber auch ganz einfach mit Stift und Papier.

Und wenn auch Sie Ihre Meinung bei einer Umfrage kundtun wollen, schreiben Sie einfach an pfarrbrief@st-thomas-lorenz.de



Menschlichkeit braucht Werte



Wer heutzutage von Werten spricht, tut es meistens mit besorgter Miene, gleich ob er an Europa als Wertegemeinschaft oder an die Einflüsse der sozialen Medien auf seine Kinder denkt. Dabei geht es um ethische und soziale Werte. Allgemein sind Werte Ver-

haltensweisen und Charaktereigenschaften, die wir als erstrebenswert betrachten. Sie helfen uns, Entscheidungen zu treffen und unsere Kräfte auf Ziele zu konzentrieren, die uns wichtig sind – als Kompass für ein sinnerfülltes Leben.

Als allgemeinsten ethischen Wert werden Christen wie auch säkulare Humanisten *Menschlichkeit* im Sinne von Achtung vor der Würde jedes Menschen betrachten. Es ist ein Anliegen, das, je nach Schwerpunkt, durch konkrete Werte wie Respekt, Fairness, Wahrhaftigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, Liebe, Familiensinn, Religiosität u. a. wahrgenommen wird: Menschlichkeit braucht Werte.

Leiden wir heute an einem *Werteverlust*? Es wäre wohl übertriebener Kulturpessimismus, würde man in der gesamten Bevölkerung einen moralischen Niedergang beklagen. Denn bei einem Teil unserer Mitbürger erleben wir viel Hilfsbereitschaft gegenüber Nachbarn, Flüchtlingen und internationalen Hilfswerken sowie eine zunehmende Sensibilität für Menschenrechtsverletzungen durch sexuelle Übergriffe oder Diskriminierung z. B. von Frauen oder Menschen mit Behinderung. Doch andererseits ist unübersehbar, dass im Internet Lügen und Hassreden verbreitet, gegen Ausländer und Juden gehetzt und Politiker beleidigt werden. In den Schulen hat die physische und psychische Gewalt (Cybermobbing) zugenommen. Die De-

battenkultur ist rauer geworden; einzelne Gruppen vertreten ihre Ansichten so intolerant, dass die demokratische Grundordnung gefährdet wird. Polizisten und Rettungskräfte werden angegriffen – eine bedenkliche Verrohung. Werte wie Familie und Religiosität erfahren wenig Anerkennung. Ist Abhilfe möglich? Wie werden ethisch-soziale Werte bewahrt und vermittelt? Der Staat kann über das Strafrecht zwar grobe Fälle von Unmenschlichkeit bekämpfen. Aber kann er Menschlichkeit fördern? Der Staatsrechtler Ernst-Wolfgang Böckenförde schreibt zu Recht: „Vom Staat her gedacht, braucht die freiheitliche Ordnung ein verbindendes Ethos, eine Art ‚Gemeinsinn‘ bei denen, die in diesem Staat leben. Die Frage ist dann: Woraus speist sich dieses Ethos, das vom Staat weder erzwungen noch hoheitlich durchgesetzt werden kann? Man kann sagen: zunächst von der gelebten Kultur. Aber was sind die Faktoren und Elemente dieser Kultur? Da sind wir dann in der Tat bei Quellen wie Christentum, Aufklärung, Humanismus.“

Wie können wir Christen, zusammen mit anderen humanistischen Kräften, als Quelle von Werten der Menschlichkeit wirken? Die Entwicklung von ethisch-sozialen Werten kann man als Lernprozess verstehen. Diesen prägen zuerst die Eltern. An ihm sind aber auch mit zunehmendem Alter mehr und mehr Gleichaltrige, Schule, Freunde/ Partner (Bezugspersonen), Medien und Gruppen beteiligt, darunter auch Kirche und gegebenenfalls auch deren Gruppierungen. In all diesen „Lernfeldern“ sind vermutlich drei Faktoren von Bedeutung, auch wenn sie verschieden ablaufen.

1. Unterweisung: Hinweise, Informationen, Appelle, die Eltern, Lehrkräfte, Gesprächspartner, Lektüre, kirchliche Verkündigung oder Gruppen vermitteln, können uns auf Bedürfnisse von Mitmenschen (etwa mit Behinderung, in armen Län-

dern, in Alterseinsamkeit, mit Demenz) sowie auf die Möglichkeiten und die Bedeutung hilfreichen Verhaltens aufmerksam machen und motivieren. Uns Christen wird in Predigt und bei Kollekten sozusagen offiziell die Nächstenliebe nahegebracht; wichtig ist aber auch das persönliche Zeugnis.

2. Lernen am Modell: Damit ist weniger eine äußere Nachahmung eines wertbestimmten Verhaltens gemeint als vielmehr die Erfahrung, wie innerlich befriedigend, erfüllend dieses von einer Person erlebt wird, die geschätzt wird, sei es durch Eltern, Freunde, Bekannte oder in der Pfarrgemeinde. Es macht einen Unterschied, ob man ethisch-soziale Werte nur als abstrakte Lehre und Ideal oder auch als Wege zu einem sinn-erfüllten Leben kennenlernen kann. Wie denkt das menschliche Umfeld, in dem wir verkehren? Reden wir nur von Fußball- und Medienstars anerkennend oder auch von Beispielen für Menschlichkeit? Mit welchen Vorbildern machen wir Kinder und Jugendliche bekannt, wenn wir ihnen zu Geburtstag oder Firmung ein Buch schenken?

3. Anerkennung: „Tugend will ermuntert sein, Bosheit kann man schon allein.“ (Wilhelm Busch) Ethisch-soziale Werte können zwar innere Befriedigung schenken, müssen sich aber auch gegen Bequemlichkeit und Alternativangebote mit größerem Lustgewinn durchsetzen. Weil jeder Mensch einer gewissen Anerkennung bedarf, müssen sie auch durch das menschliche Umfeld gestützt, „verstärkt“ werden. Bei Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen mag die Anerkennung mit materieller Belohnung verbunden sein (wenigstens durch eine Aufwandsentschädigung), doch ist das ehrlich gemeinte Lob von Menschen, die man achtet, viel wichtiger. Die nötige Anerkennung kann von anerkennenden Blicken gleichgesinnter Angehöriger und Freunde oder von einer ausdrücklichen Würdigung durch eine Autoritäts-

person ausgehen. In einer Jugendgruppe können sich die Mitglieder ohne große Worte gegenseitig bestärken, und eine Pfarrgemeinde ist auf ihre Weise eine Wertegemeinschaft, in der menschliches Verhalten lebender und verstorbener Christen anerkannt wird.

Unsere Möglichkeiten, als Christen Werte, Menschlichkeit zu fördern, sind zweifellos beschränkt. Auch deshalb, weil wir unseren Glauben oft nur halbherzig praktizieren. Wir sollten unseren möglichen Beitrag zur Förderung von Menschlichkeit aber auch nicht unterschätzen. Unsere Gesellschaft wäre ohne die Christen menschlich ärmer. Eine repräsentative Studie über „Ressourcen für Solidarität – Religion macht einen Unterschied“ (2023) hat gezeigt, dass Kirchenmitglieder zum Zusammenhalt der Gesellschaft beitragen: Sie spenden häufiger als Konfessionslose für wohltätige Zwecke und engagieren sich öfter ehrenamtlich – nicht nur für kirchliche Anliegen, sondern auch für Flüchtlingshilfe, Umweltschutz und anderes. Die Soziologen, die die Studie durchführten, vermuten, dass all die Kollekten, das Sich-Kennen-Lernen bei Pfarrfesten sowie die Vertrautheit mit karitativen Einrichtungen und Initiativen wie eine Schulung wirken und Kirchenmitglieder zu Solidarität erziehen. Sie meinen auch, die Medien schaden dem gesellschaftlichen Zusammenhalt, wenn sie sich einseitig auf Probleme der Kirchen konzentrieren und positiven Leistungen zu wenig Aufmerksamkeit schenken. So verwundert es nicht, wenn der Linken-Politiker Gregor Gysi bekennt: „Ich fürchte eine gottlose Gesellschaft, obwohl ich nicht religiös bin. Eine gottlose Gesellschaft wäre heute eine wertlose Gesellschaft. In unserer Gesellschaft stehen alle Werte, von denen wir meinen, dass sie außerhalb bestimmter religiös verankerter Werte liegen, auf sehr tönernen Füßen.“



Hubert Lenz SAC (* 30. Juli 1952 in Kassel) ist ein deutscher Philosoph und Theologe. Nach seinem Abitur trat er in die Gemeinschaft der Pallottiner ein. 1978 wurde er zum Priester geweiht. Sein philosophisches Zusatzstudium in München (1982-1988) schloss er mit der Promotion ab. Im November 1988 wurde ihm dafür der Alfred-Delp-Preis verliehen. Seit 1993 lehrt Pater Lenz als Professor an der ordenseigenen Hochschule in Vallender (bei Koblenz). 2003 errichtete er die WeG-Initiative „Glaube hat Zukunft“, zu der seit 2019 auch das Projekt „HALTUNG heute“ gehört. Mit der Gründung der Stiftung „HALTUNG heute“ möchte Pater Lenz nicht nur den Einsatz des hoch motivierten Teams finanziell und ideell fördern. Vor allem geht es ihm um die ganzheitliche Bildung der Menschen, um eine neue Sensibilisierung des Gewissens und die Förderung von Halt, Haltungen und Werten im persönlichen wie im gesellschaftlichen Leben.

Kommunikation, die das Herz erreicht

Wer kennt sie nicht – die Versuchung, sich angesichts vieler schmerzlicher Erfahrungen hinter einem Schutzschild aus Gleichgültigkeit, Apathie oder Zynismus zu verschanzen?

Sätze wie „Juckt mich nicht!“, „Was soll's?“, „Dein Problem!“ können Ausdruck eines zurechtgelegten Panzers sein, der die eigene Not und Verletzlichkeit schützen soll. Hinter der Fassade scheinbarer Unantastbarkeit steckt oft viel Unsicherheit über den eigenen Wert und Lebenssinn. Rein rational – selbst mit besten Argumenten – ist dem kaum beizukommen.

Wenn Rationalität an ihre Grenzen kommt

Der Philosoph Robert Spaemann betont, dass es in der Begegnung mit Menschen, die nicht (mehr) an den Sinn und die Würde ihres Lebens glauben, einer anderen Form der Kommunikation bedarf. Es hilft nicht, diese Menschen mit Worten überzeugen und ihre rationale Zustimmung erzwingen zu wollen. Spaemanns Rat ist radikal: „Lebe das, was du argumentativ nicht vermitteln kannst.“

Er fordert auf, im eigenen Verhalten zu zeigen, dass man selbst an den Wert und Lebenssinn des anderen glaubt – auch dann, wenn dieser selbst ihn verneint. Es geht um eine Kommunikation

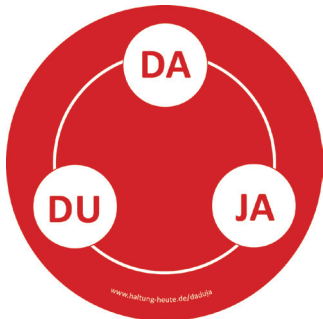
durchs Tun. Wo Worte versagen, kann gelebte Haltung zum Werkzeug neuer Offenheit werden.

Pater Richard Henkes im KZ Dachau

Dieser Gedankengang kann auch Handlungen wie die des Pallottiners Richard Henkes verstehen helfen. Als im November 1944 im KZ Dachau eine Typhusepidemie ausbrach und die Nazis die infizierten Baracken unter Quarantäne stellten, wurden die Betroffenen sich und dem drohenden Sterben überlassen. Auf diese Situation reagierte Henkes auf seine Art: Er ließ sich mit den Todgeweihten einschließen.

Sein Ziel war nicht, den Typhus aufzuhalten oder gar zu besiegen. Er wollte sich der Hoffnungslosigkeit entgegenstellen. Inmitten eines Systems, das den Einzelnen zur Nummer degradierte, bekannte er sich zur Würde seiner Mitgefangenen. Diese sollten nicht als namenloser „Abfall der Geschichte“ sterben, sondern als Menschen, die sich bis zuletzt wertgeschätzt und bejaht erfahren. Obwohl Henkes ein beeindruckender Prediger war, erreichte er durch seinen Einsatz in der verseuchten Baracke vermutlich mehr Herzen als durch all seine Worte zuvor. Sein Tun war eine stille und doch kraftvolle Predigt, die in der Nacht des KZs Gottes Liebe und die Würde jedes Häftlings neu zum Leuchten brachte.

„DA – DU – JA“: Die Architektur einer Haltung



Henkes' Einsatz lässt sich mit drei Worten umschreiben, die als Kompass für jedwede Mitmenschlichkeit dienen können: **DA:** Henkes entzieht sich nicht. Da, wo andere wegschauen, ist er präsent. Dieses „Da-Sein“ ist Grundvoraussetzung jeder Solidarität – im Kleinen wie im Großen.

DU: Er begegnet seinen infizierten Mithäftlingen auf Augenhöhe. Er sieht sein Gegenüber als Mitmensch, schenkt Nähe und die Erfahrung, geachtet zu werden. Ein Lichtblick im System der Entmenschlichung!

JA: Er bejaht die dem Tod Geweihten in ihrer unverlierbaren Würde. Er lässt sich auf ihr Elend ein, sagt zu jedem Einzelnen JA. Ein ermutigender Kontrast zum systematischen NEIN des NS-Regimes!



DA-DU-JA als Zusage Gottes

Ein Theaterstück als Türöffner

Dieses „DA-DU-JA“ wirkt bis heute nach.

Im Solo-Theater „ABGERUNGEN“ erhält es eine sehr ansprechende Vergegenwärtigung. Die Darbietung ist mehr und anders als eine Geschichtsstunde. Die Zuschauer werden in das innere Ringen von P. Henkes hineingenommen. Das Stück vermag die Herzen zu erreichen, ja zu öffnen – auch solche, die durch vielfältige Apathie,

digital vermittelte Distanz und Egoismus allzu oft verschlossen sind.

So „infiziert“ Henkes' Beispiel auch heute noch. Es macht deutlich, was für unser Miteinander unverzichtbar ist: der konkrete Einsatz für Werte, der über bloßes Diskutieren und Proklamieren hinausgeht.



Schauspieler Bruno Lehan in "ABGERUNGEN"

Neu für Würde und Haltung sensibel werden

Nach neun Wochen infizierte sich Richard Henkes und starb. Doch sein Appell bleibt lebendig. Er ruft auch heute auf, für Würde und Haltung, für Gott und Mensch ansprechbar zu sein.

In einer Welt, die nach Orientierung sucht, bietet die Initiative „HALTUNG heute“ mit diesem Stück und der interaktiven Ausstellung „MEHR LEBEN ENTDECKEN“ Formate an, die das Gewissen für Menschlichkeit und Transzendenz schärfen können. Sie ermutigen, dem vielfältigen „Nein“ ein gelebtes „Ja“ entgegenzusetzen.

Hubert Lenz SAC

Eine Aufführung des Stücks "ABGERUNGEN" findet am Samstag, 24.10.2026, um 19:30 Uhr in der Kirche St. Thomas statt.

Informationen dazu finden Sie zeitnah in den Schaukästen und auf der Homepage.

Mehr zum Theater, zu Pater Richard Henkes und dem Anliegen von „HALTUNG heute“ unter: www.haltung-heute.de

Werte in die Tat umsetzen



Kennen Sie das auch?

Eigentlich ist mir gesunde Ernährung wichtig, aber wenn die Chips vor mir stehen, dann lange ich doch immer wieder hin.

Eigentlich will ich mir Zeit nehmen für das tägliche Gebet, aber dann kommt das und das und das ...

Eigentlich will ich mich mehr bewegen und klimafreundlich unterwegs sein, aber dann ist es mit dem Auto doch so praktisch.

Die Reihe der Beispiele lässt sich auf viele andere Werte anwenden: Pünktlichkeit, Ehrlichkeit, Zeit für die Familie, Einsatz für Gerechtigkeit, zuhören, für andere da sein, teilen, ...

„Ich begreife mein Handeln nicht: Ich tue nicht das, was ich will, sondern das, was ich hasse“, schreibt der Apostel Paulus im Römerbrief (7,15) und weiter: „Wer wird mich ... retten?“ (7,25)

Die Tage der Fastenzeit, die uns noch bleiben, laden uns ein, „uns retten zu lassen“. Jesus um Hilfe zu bitten, das Gute, das wir tun wollen und das er von uns will, auch in die Tat umzusetzen. Dazu braucht es unsere menschliche Anstrengung. Und zugleich dürfen wir auf Hilfe von oben vertrauen und sie erbitten.

Ein erster Schritt kann eine kurze Bestandsaufnahme sein. Welche drei oder vier Werte sind zentral für mich? Und bei welchem fällt mir die Umsetzung vielleicht am schwersten? Was könnte ich jeden Tag ganz konkret tun, um diesen Wert zu leben? Hilfreich ist es, mit der Ehepartnerin, dem Ehepartner oder einem guten Freund oder einer Freundin darüber zu sprechen. Oder auch in einem Beichtgespräch.

Manchmal ist es gut zu überlegen, warum es so schwierig ist, einen bestimmten Wert in die Tat umzusetzen. Jemand möchte beispielsweise gerne wahrhaftiger sein, aber immer wieder gebraucht er „Notlügen“. Oft weil er in der Situation keinen Ausweg sieht. Dann hat es Sinn nachzudenken: Wie hätte ich die Situation auf gute Weise lösen können, ohne zu lügen. Das erhöht die Chancen, dass es in Zukunft besser gelingen wird.

Manchmal sind es seelische Verletzungen, die wir anderen nicht vergeben können, die uns immer wieder so reagieren lassen, wie wir es gar nicht wollen. Dann lädt Jesus uns ein, ihm all die negativen Gefühle zu geben und uns erst einmal von ihm lieben zu lassen, damit wir dann fähig sind, liebevoller zu reagieren.

Manchmal sind es auch eingefahrene Verhaltensmuster, die es zu durchbrechen gilt. Dann ist es gut, sich neue Gewohnheiten zu überlegen und sie einzuüben, vielleicht auch mit einer Handy-App. Oder einfach mit einem kleinen Tagebuch, das hilft, sich morgens und abends an den Vorsatz zu erinnern. Und wenn es wieder nicht gelungen ist, dann nicht mutlos zu werden. So wie der berühmte Eremit Antonius der Große, der jeden Morgen zu sich gesagt hat: „Heute fange ich an.“ Welchen Wert wollen Sie intensiver zu leben anfangen?

Pfr. Willi Huber

„Werte sind Kraftquellen, aus denen wir schöpfen können, sie machen das Leben und die Gemeinschaft wertvoll.“

Anselm Grün

Werte im Schulalltag



Vor einiger Zeit entdeckte meine Schwester ihr Poeseialbum aus den 1970ern wieder. Sie las mir vor, was ihr seinerzeit der Religionslehrer der Grundschule mitgegeben hatte: „Fromm, gut und rein, das sind drei Edelstein“, bewahr‘ sie fein. Dann wirst du glücklich sein.“ Diese Werte waren dem Religionslehrer wichtig, er wollte sie an meine Schwester weitergeben, ihr „einschreiben“. Mir wirken diese Werte –zumal „rein“ – wie aus einer anderen Welt. Offensichtlich sind manche Werte nicht zeitlos. Andere schon: „Gut sein“ ist auch heute noch eine Haltung, die ich erstrebenswert finde. Je älter ich werde, desto beständiger scheint mir mein Urteil zu sein: Ich habe Werte gefunden, mit denen ich durch das Leben gehe, die ich versuche umzusetzen und die ich auch den mir anvertrauten Kindern in der Grundschule weitergeben möchte.

Ehrlichkeit ist für mich eine Grundhaltung im menschlichen Miteinander. In der Familie und in der Schulklasse ist Ehrlichkeit ein Grundpfeiler des Zusammenlebens. Ohne sie funktioniert das Leben mit anderen nicht. Ich bin immer wieder berührt, wenn ich die Offenheit beobachte, in der Kinder aufeinander zugehen. Ehrlich, ohne Berechnung, direkt. So entsteht Gemeinschaft, in der sich Menschen entfalten können. In der Schulklasse ist das so, auch in der Familie ist Ehrlichkeit das Fundament.

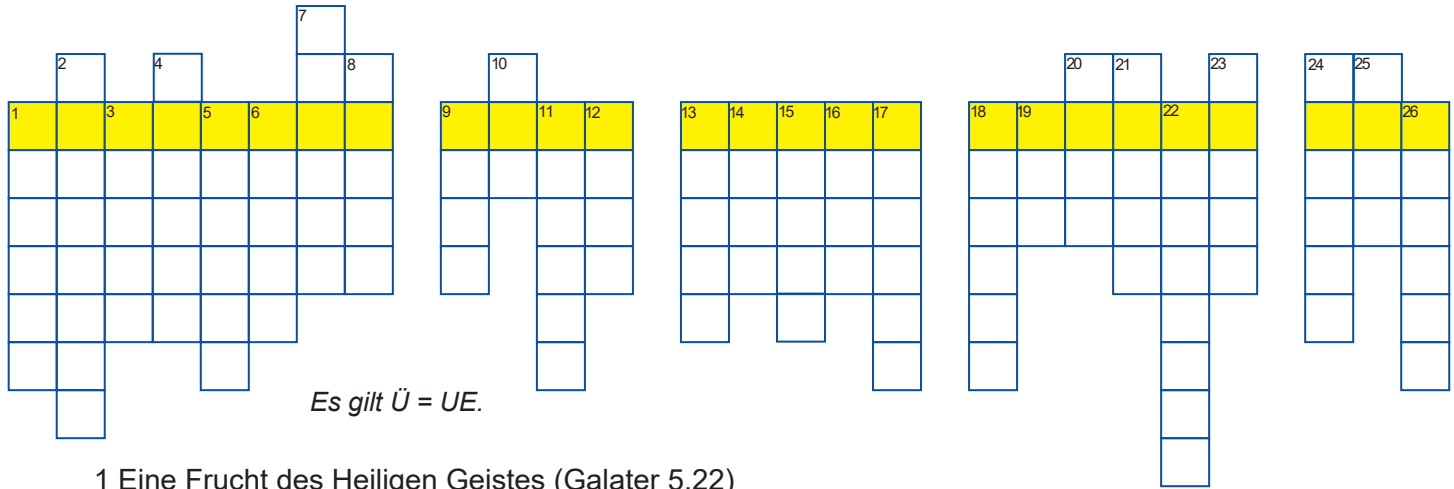
Fehler eingestehen. Nicht jeder macht alles immer richtig. Fehler gehören zum Leben. Ich schätze nichts mehr, als wenn ein Mensch zu seinen Fehlern steht. Und ich finde kaum etwas nerviger als die oft lächerlichen Ausreden, auf wen oder was die Schuld abgewälzt wird. Das lässt sich bei Erstklässlern manchmal noch mit Humor

nehmen, bei älteren Schülern macht es mich ratlos, bei Erwachsenen hinterlässt es bei mir Kopfschütteln und Verärgerung. Wenn Kinder erleben, dass ihnen Fehler zugestanden werden, trauen sie sich auch eigene zuzugeben. Wenn aber das erwachsene Vorbild dem Kind gegenüber „fehlerfrei“ auftritt, auch, weil es eigene Fehler vertuscht und abstreitet, wirkt dies auf unheimliche Weise: Auch die Kinder bestreiten, „vergessen“, verbiegen sich. In der Pädagogik gilt eine positive Fehlerkultur als Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Fehler machen dürfen befreit und entlastet. Es gibt die Kraft, es besser und richtig zu machen.

Fürsorge, Einsatz für andere, Caritas. Diese Werte sind auch zutiefst christliche Werte. Eine bessere Welt kann da entstehen, wo Menschen die Not des anderen sehen, sich berühren lassen und nach Kräften gegen Leid und Not angehen. An unserer Schule hat der Spendenlauf eine lange Tradition: Alle zwei Jahre laufen alle Schüler so viele Runden, wie ihnen in einer Dreiviertelstunde möglich sind. Für jede Runde sammeln sie einen vorher vereinbarten Betrag von einem erwachsenen Sponsor ein. So erleben die Schüler ihren Lauf als wirksam für Menschen, denen es nicht so gut geht. Im vergangenen Jahr konnten wir so über 20.000 Euro erlaufen. Ein großer Teil des Geldes ging an den Münchner Wünschewagen: Ehrenamtliche Helfer erfüllen schwerkranken Menschen (auch Kindern) einen letzten Wunsch: Sie fahren mit ihnen an einen Sehnsuchtsort. Und unsere Schüler leisteten einen großen Beitrag dafür, dass dies weiter möglich ist. Für mich hat diese Aktion eine tiefe Bedeutung. Sie hilft, den Blick für andere Menschen zu öffnen und dabei gleichzeitig Freude und Stolz über das eigene Tun zu erleben. Nach dieser Aktion bin ich jedes Mal wieder zuversichtlich, dass wir gute Werte weitertragen können.

Norbert Rinck, Schulleiter der benachbarten Grundschule an der Regina-Ullmann-Straße

Osterrätsel



Es gilt Ü = UE.

- 1 Eine Frucht des Heiligen Geistes (Galater 5,22)
- 2 Kirche und Pfarrhaus St. Lorenz liegen an der ... straße.
- 3 „Ein ... des Herrn kam vom Himmel herab und wälzte den Stein weg.“ (Matthäus 28,2)
- 4 „Die mit Tränen säen, werden mit Jubel ...“ (Psalm 126,5)
- 5 Die Kirche St. Thomas liegt an der ... straße.
- 6 „Unser tägliches Brot gib uns ...“ (Matthäus 6,11)
- 7 Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir Frohe ...
- 8 „Gott spendet ... über die Erde hin und sendet Wasser auf die weiten Fluren.“ (Hiob 5,10)
- 9 Wie viele Kindergärten gehören zu unserem Pfarrverband?
- 10 kroatisch: „Frieden“
- 11 spanisch: „Weg“
- 12 
- 13 „Sogleich ließen sie ihre ... liegen und folgten Jesus nach.“ (Markus 1,18)
- 14 Fluss durch München
- 15 polnisch: „Brot“
- 16 Jesus sagt: „Ich bin der gute ...“ (Johannes 10,11)
- 17 Segen gedeiht, wenn wir unser Hab und Gut miteinander ...
- 18 Neben St. Lorenz lädt ein schön gestalteter ... ein.
- 19 Name unseres Papstes
- 20 „Bringt in jeder Lage betend und flehend Eure Bitten mit ... vor Gott“ (Philipper 4,6)
- 21 „Seid ... und stark!“ (1 Korinther 16,13)
- 22 Findet seit 1867 jedes Jahr in unserem Pfarrverband am Pfingstmontag statt.
- 23 „Ein ... sollst du sein!“ (Genesis 12,2)
- 24 „Im ... war das Wort.“ (Johannes 1,1)
- 25 „Ist Gott ... uns, wer ist dann gegen uns?“ (Römer 8,31)
- 26 „Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist für mich zum ... geworden.“ (Exodus 15,2)

DAS LÖSUNGSWORT STEHT IM MARKUS-EVANGELIUM KAPITEL 5, VERS 36.

Wochenende „Neues Leben“



Fast 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren im Februar dabei bei unserem Glaubenskurs „Neues Leben“, und die Sätze auf den Feedbackzetteln waren durchweg ermutigend:

* Hilfreich, in meiner Beziehung zu Gott zu wachsen. * Ich war berührt von der Einfachheit. * Das Wichtigste war, die Basics des Glaubens neu zu betrachten. * Eine Bereicherung und definitiv besser als erwartet. * Hat mir ein wohligh warmes Gefühl ins Herz gegeben. * Hat initial gezündet. * Hat mich Jesus näher gebracht. * Ich bin wirklich gestärkt. * Bin absolut begeistert. * Hat mich wieder auf Jesus fokussiert. * Ich habe großes Interesse, weiter teilzunehmen. * Ein starker Impuls, neu aufzubrechen. * Ich habe vieles begriffen. * Intensiv, reflektiv, stärkend. * Eine Einladung, im Glauben zu wachsen.



Michael Papenkordt führte als Referent durch das Wochenende.

Los ging es am Freitagabend mit dem Thema, das sich wie ein roter Faden durch das ganze Wochenende zog: Gottes bedingungslose Liebe. Er liebt dich nicht, weil du gut bist oder weil du etwas leistest. Er liebt dich, weil er dich liebt. Ohne einen weiteren Grund. Er liebt dich, so wie du bist. Und weil Worte diese Wahrheit oft nur unzureichend beschreiben, wurde sie durch Zeichen und Symbole anschaulich gemacht.

Überhaupt war das Wochenende von vielen verschiedenen kreativen Elementen durchzogen, die das Herz berührten. Der Glaube blieb keine theoretische Botschaft. Der Referent Michael Papenkordt verstand es immer wieder, einzelne Schriftstellen so auszulegen, dass sie mit dem ganz persönlichen Leben in Verbindung gebracht wurden. Viele so erschlossene Schriftworte werden noch lange in Erinnerung bleiben. Immer wieder wurde die Frage vertieft: Wie kann ich das „Neue Leben“, das große Geschenk Gottes an mich, annehmen? Zugleich war es schön, Gemeinschaft untereinander zu erleben, vor allem in den Kaffee- und Ratsch-Pausen und beim Mittag- und Abendessen.

Insgesamt waren diese Tage eine schöne und abwechslungsreiche Art und Weise, ein Wochenende einmal ganz anders zu gestalten.



Im Juni startet die nächste Etappe auf unserer Reise zu einem intensiveren Leben mit Gott. Dann geht es darum, wie wir Jesus, dem Wort Gottes, tiefer begegnen.

Wir freuen uns auf alle, die mitkommen.

Emi Darlagiannis, Maxe und The Risch



Die Kleidung und die Sterne in Wartestellung

SEGEN
BRINGEN
* SEGEN
SEIN



Einzug vom Pfarrhaus in die Kirche



Alle Sternsinger beim Gottesdienst in St. Lorenz



Auch Pfr. Willi Huber und
Pfr. Gereon Sedlmayr
von der Vaterunserkirche
haben je eine
Sternsinger-Gruppe
begleitet..



Gemeinsames Mittagessenvor dem Start



Zehn Sternsinger-Gruppen haben fleißig
gesammelt, und so konnten,
inkl. der Kollekte des Gottesdienstes,
über 6000 € an das Sternsingerprojekt
„Gemeinsam gegen Kinderarbeit in Ban-
gladesch“ überwiesen werden.
Ein ganz herzliches „Vergelts Gott“ allen
Sternsinger-Kindern, den Begleitern und
Begleiterinnen, den Eltern und allen Hel-
fern und Helferinnen im Pfarrheim.

miteinander



Liebe Kinder von St. Thomas und St. Lorenz,

bin ich froh, dass es endlich wieder etwas wärmer draußen ist. Ich möchte wieder durch die Zweige turnen, mit meinen Freunden und Freundinnen spielen, einen neuen Kobel bauen und wieder eine Familie gründen.

Ich mag meine Jungen, ich mag Nüsse und Eier und ich spiele gern in den Bäumen. Ich mag es nicht, dass die Krähen sich so ausbreiten und meine alten Kobel kaputt machen, und ich mag überhaupt keine Marder ... Was ist mir also wichtig? Einen Platz für mich und meine Familie zu finden, ungestört mein Futter suchen zu können, in Sicherheit zu sein. Meinen Jungen alles beizubringen, was

wichtig ist, damit sie selber gut leben und überleben können.

Was wichtig ist, wonach oder wofür man lebt, dafür gibt es auch ein Wort: Werte. Welche Werte, welche wichtigen Sachen bringen euch eure Eltern oder Freunde bei? Dass ihr ehrlich sein sollt, fleißig, freundlich, selbstbewusst? Dazu findet ihr auf der nächsten Seite eine schöne Geschichte, außerdem ein Osterrätsel.

Bis bald und frohe Ostern wünscht euch

Euer Kiki

28.03.	10:00 - 11:30 Uhr	St. Lorenz	Palmbuschenbinden im Pfarrsaal, Material gegen kleine Spende
28.03.	15:00 - 17:00 Uhr	St. Thomas	Palmbuschenbinden im Pfarrsaal, Material gegen kleine Spende
29.03.	10:30 Uhr <i>Zeitumstellung</i>	St. Thomas	Segnung der Palmzweige im Innenhof, anschl. Prozession in die Kirche, nach der Prozession eigener Kindergottesdienst im Pfarrsaal zusammen mit dem Kindergarten St. Johannes
	10:30 Uhr	St. Lorenz	Familiengottesdienst mit dem Kindergarten St. Lorenz
03.04.	13:15 Uhr	St. Lorenz	Kinderkreuzweg im Pfarrgarten
05.04.	5:00 Uhr	St. Thomas	Osternacht – Beginn mit ökumenischem Osterfeuer am Parkplatz bei der Vaterunserkirche – mit Speisensegnung, anschl. Ostermahl im Pfarrsaal und Ostereiersuchen für Kinder
	10:30 Uhr	St. Lorenz	Festgottesdienst mit eigener Kinderpredigt – mit Speisensegnung, anschl. Ostereiersuchen für Kinder
06.04.	10:30 Uhr	St. Thomas	Festgottesdienst mit eigener Kinderpredigt, anschl. Ostereiersuchen für Kinder
03.05.	10:30 Uhr	St. Lorenz	Gottesdienst mit Kinderpredigt, danach Apfelblütenfest im Garten mit Spielen für Kinder
05.07.	10:30 Uhr	St. Thomas	Kindergottesdienst zum Pfarrfest in der Aula
26.07.	10:30 Uhr	St. Lorenz	Kindergottesdienst zum Pfarrfest im Garten oder im kleinen Saal

A close-up photograph of a brown teddy bear sitting down, looking towards the camera. The bear has a soft, plush texture and is positioned in the center of the frame.

Da tummeln sich Teddybären, Schäfchen, kleine und größere Hunde, Kätzchen



– ja sogar ein Löwe, ein kunterbunter Plüschpapagei, ein Affe und ein niedlicher kleiner Igel sind heute in die Schule gekommen.



Und auch Frau Bauer hat ein Kuscheltier mitgebracht – einen kleinen Teddybären mit kuscheligem Fell und lustigen Knopfaugen.

Als die Lehrerin gerade mit dem Unterricht beginnen will, fliegt der kunterbunte Papagei mitten durchs Klassenzimmer. „Das war der Ronny“, rufen einige Kinder sofort. Während Lilli mit Tränen in den Augen ihren bunten Papagei wieder in Sicherheit bringt, geht Frau Bauer zu Ronny, und fragt ihn, warum er Lillis Kuscheltier durch die Luft geworfen hat. „Weil’s lustig ist“, grinst Ronny „und weil ich mal sehen wollte, ob der Vogel vielleicht doch fliegen kann.“ Die Lehrerin legt ihm kurz die Hand auf die Schulter und geht dann zu Lilli, die inzwischen ihren Papagei wieder fest im Arm hält. „Alles wieder gut?“, fragt sie, und Lilli nickt.



Dann geht sie nach vorne zu ihrem Pult und fragt die Kinder: „Erzählt mir doch mal, was eure Kuscheltiere für euch bedeuten. Was macht sie für euch so wertvoll? Vielleicht habt ihr sie ja zu einem besonderen Anlass bekommen? Oder ihr habt sie von einem besonderen Menschen bekommen?“

Die Kinder müssen nicht lange überlegen. „Den Hund habe ich von meiner Oma zum Geburtstag geschenkt bekommen. Immer, wenn ich mit ihm kuschle, denke ich an meine Oma“, meint Lars. „Das kleine Schäfchen habe ich seit meiner Geburt. Es ist mein Glücksbringer, und ich würde es niemals hergeben“, erklärt Marlene und drückt ihr Schäfchen an sich. „Mein Teddybär tröstet mich immer, wenn ich traurig bin“, sagt Max leise und sieht seinen Teddy liebevoll an. „Und was bedeutet dir dein Papagei?“, fragt die Lehrerin nun Lilli. „Den Papagei hat mir mein Papa geschenkt. Er ist immer bei mir, wenn mein Papa verreisen muss.“

Dann wendet sich die Lehrerin an Ronny: „Und wo ist dein Kuscheltier, Ronny? Hast du es zuhause vergessen?“ „Hab` keins“, kommt die knappe Antwort, und auf einmal sieht Ronny richtig traurig aus.



Jetzt ist es ganz ruhig in der 2 b. Da steht die Lehrerin auf, nimmt ihren kleinen Teddybär und geht zu Ronny. „Pass gut auf ihn auf!“, sagt sie und setzt den kleinen Bären auf Ronnys Pult. Der schaut seine Lehrerin zuerst etwas ungläubig an, aber dann strahlt er über das ganze Gesicht. „Danke, das werde ich!“, verspricht er und nimmt den kleinen Bären fest in seine Arme. Er spürt, dass dieser kleine Bär für ihn immer etwas ganz Besonderes sein wird. Noch bevor Frau Bauer wieder vorne im Klassenzimmer ist, steht Ronny auf, geht zu Lilli und sagt kaum hörbar: „Entschuldigung, war nicht so gemeint.“

„So, Kinder“, beendet Frau Bauer jetzt die Unterrichtsstunde, „ihr seht, für jeden von euch ist euer Kuscheltier aus einem anderen Grund wichtig. Ihr habt eure Kuscheltiere lieb gewonnen, sie sind wertvoll für euch. Manche Kuscheltiere verbindet ihr mit den Gedanken an liebe

Menschen, die ihr ebenfalls sehr lieb habt. Passt also gut auf eure Lieblinge auf!“ Dann läutet die Schulglocke, und die Kinder strömen gut gelaunt mit ihren Kuscheltieren in die Pause.

Eine Geschichte von Gabriele Schumm





			
Oster	Oster	Oster	Oster
			
Oster	Oster	Oster	Oster
			
Oster	Oster	Oster	

[illegible]

Auflösung:
Osterfeuer, Osterbrunnen, Osternacht,
Osterlamm, Osterbrot, Osterkerze,
Osterinsel, Ostereier, Osterglocke,
Osterwasser, Osterhase

Jugend-Alpha in St. Thomas



Stell dir vor, du hättest einen Tag lang absolute Freiheit: Du könntest tun und lassen, was du willst. Was wäre das? Oder wenn du dir eine Superkraft aussuchen dürftest – welche würdest du wählen? Und mal ganz ehrlich: Was macht dich eigentlich so richtig glücklich? Mit genau diesen Fragen sind wir Anfang Januar in unseren Alpha-Youth-Kurs gestartet. Getroffen haben wir uns jeden Montagabend im Pfarrsaal von St. Thomas. Der Ablauf wurde ein lieb gewonnenes Ritual: erst mal gemeinsam zu Abend essen, ankommen, quatschen und dann zusammen den Film zum Thema des Abends schauen. Zum Abschluss wurde noch gemeinsam gesungen.

Was ich an diesen Abenden besonders schätze, ist die Offenheit. Wir haben uns nicht nur gefragt, welchen Superstar wir gerne mal treffen würden, sondern sind auch tiefer gegangen: „Was würdest

du Gott fragen, wenn du die Chance hättest?“

Es war faszinierend zu sehen, wie viel Tiefgang in uns steckt, wenn wir uns den Raum geben, einfach mal laut über das Leben und den Glauben nachzudenken – ganz ohne Druck und „richtig“ oder „falsch“.

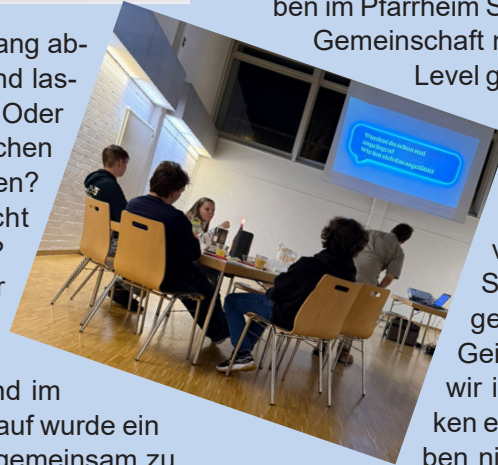
Das absolute Highlight war für mich unser Wochenende zum Thema „Heiliger Geist“. Wir haben im Pfarrheim St. Lorenz übernachtet, was die Gemeinschaft nochmal auf ein ganz anderes Level gehoben hat. In dieser Zeit durften wir als Team zusammen

mit Anette Fröhlich von der Jugendstelle BaseONE so richtig erfahren, was in jedem von uns steckt und wo unsere Stärken liegen. Wir haben uns gefragt: „Wer ist dieser Heilige Geist eigentlich, und wie können wir ihn empfangen? Welche Stärken erweckt er in uns?“ Aber wir haben nicht nur darüber geredet – wir

haben füreinander und miteinander gebetet. Das war ein Moment, der uns alle berührt hat und in dem man gespürt hat: Da ist mehr zwischen Himmel und Erde.

Ich blicke mit viel Dankbarkeit auf die letzten Wochen zurück. Es war eine Zeit voller Lachen, ehrlicher Fragen und echter Begegnungen.

Michi Ackstaller



Jugendzeltlager / Kinderzeltlager

1.8. - 9.8. / 2.8. - 5.8.

Tage voller Freundschaft

Gemeinschaft zwischen Groß und Klein

tolle Spiele und vieles mehr

Kinderzeltlager für Kinder zwischen Erstkommunion und Firmung



Helfen aus Leidenschaft

Ein Gespräch mit Karl Haimerl



Soziales Engagement ist seine Leidenschaft: 2004 hat Karl Haimerl (67) für das Caritas-Freiwilligen-Zentrum München Ost in der Pfarrei St. Thomas eine Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und Senioren aufgebaut und bis Ende 2025 ehrenamtlich Hilfe im Alltag geleistet. Dafür wurde

er mehrfach ausgezeichnet. **miteinander** spricht mit ihm über das Glück, für andere da zu sein.

miteinander: Sie setzen sich für Menschen mit Behinderung und Senioren ein. Was treibt Sie an?

Karl Haimerl: Menschen zu helfen, ihnen Mut zu machen, ihren Weg zu gehen, ist ein wichtiger Teil meiner Lebenseinstellung. Die habe ich vom lieben Gott mitbekommen und versuche sie auch weiterzugeben. Etwas für andere tun zu können, schenkt mir Erfüllung und Freude. Das war schon immer so. Auch ich lebe mit einer Behinderung: mit spastischen Krämpfen, die auf einen Arztfehler bei meiner Geburt zurückgehen. Aber ich habe mich nie davon einschränken lassen. Ganz gleich, was man hat: Es kommt darauf an, wie man damit umgeht. Ich habe als Kind Fußball gespielt, habe als Einzelhandelskaufmann Möbel verkauft und mich am Arbeitsplatz als Schwerbehindertenvertreter engagiert.

miteinander: Was gibt Ihnen Kraft?

K. Haimerl: Es ist wichtig, positiv zu bleiben und sich Optimismus und Zuversicht zu bewahren, sonst fällt man in ein Loch. Ich bin überzeugt: Was ich gerne mache, das mache ich auch gut.

miteinander: Mit welchen Problemen sind Ratsuchende zu Ihnen gekommen? Wie haben Sie ihnen geholfen?

K. Haimerl: Oft ist es um Behördenangelegenheiten gegangen, aber auch um Probleme am Arbeitsplatz, schwierige Lebenssituationen und persönliche Krisen. Ich denke zum Beispiel an eine Krebspatientin, die sich nicht um ihre Rentenunterlagen gekümmert hat, weil sie glaubte, ihren Ruhestand nicht mehr zu erleben. Mit 60 stand sie dann ohne Rente da, und ich habe organisiert, dass sie ihre Unterlagen nachreichen konnte und binnen zwei Wochen ihre Rente bekam. Eine junge Frau mit Beinprothesen, die so häufig krank war, dass sie fast ihre Stelle verloren hätte, habe ich an ihrem Arbeitsplatz besucht und gesehen, dass ein falsch eingestellter Stuhl schuld daran war, dass sich ihre Beinstümpfe immer wieder entzündeten. Das Problem wurde behoben, und die Frau war seitdem nicht mehr krank. Und für einen schwerbehinderten Jungen habe ich Geld für eine tiergestützte Therapie gesammelt.

miteinander: Menschen mit Behinderung wollen nicht „in Watte gepackt“ werden. Worauf kommt es beim Umgang mit ihnen an?

K. Haimerl: Man muss einen Blick für die Menschen haben, ihnen zuhören und sich in ihre Situation einfühlen können. Niemand ist perfekt. Jeder hat Schwächen, aber auch besondere Talente. Und die gilt es zu entdecken und zu fördern. Auch Menschen mit Behinderungen möchten sich in die Gesellschaft einbringen und Anerkennung dafür bekommen.

miteinander: In unserem Pfarrverband waren Sie ebenfalls aktiv. Wo zum Beispiel?

K. Haimerl: 2007 habe ich den Verein Pastoral-Soziale Betreuung St. Thomas e. V. mitbegründet und war jahrelang auch Vorsitzender des Sozialausschusses.

miteinander: Sie haben zwei Kinderbücher geschrieben: „Das verzauberte Bügeleisen“ und „Das geklaute Löwenbaby“. Damit haben Sie nicht nur Freude am Lesen vermittelt.

K. Haimerl: Bei meinen Lesungen in Kindergärten und Schulen ist es mir immer darauf angekommen, die Kinder zu motivieren und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Durch Fragen habe ich sie in meine Geschichten einbezogen und am Ende auch malen lassen. Einmal hat ein Bub sein Bild nicht herzeigen wollen, weil ein anderer vermeintlich besser gemalt hat. Ich habe ihm gesagt, dass er nicht von vornherein aufgeben, sondern es probieren und seinen eigenen Weg gehen soll.

miteinander: Ende 2025 mussten Sie Ihr soziales Engagement aus gesundheitlichen Gründen aufgeben. Ihre positive Einstellung lassen Sie sich aber nicht nehmen. Was haben Sie sich vorgenommen?

K. Haimerl: Seit ein paar Jahren habe ich eine Nervenentzündung im Rücken, die aufgrund meiner spastischen Krämpfe nicht operabel ist. Jetzt mache ich langsam wieder Muskelaufbau. Ich werde mir erarbeiten, dass ich mit dem Rollator schmerzfrei gehen kann. Und natürlich will ich für meine Familie da sein.

miteinander: Alles Gute und herzlichen Dank für dieses Gespräch.

Das Interview führte Andrea Stengel.

Für seine jahrelange ehrenamtliche Tätigkeit im Pfarrgebiet von St. Thomas und St. Lorenz

sagen wir Herrn Haimerl ein herzliches
"Vergelt's Gott".



PFARRGEMEINDERATS- WAHL 1. MÄRZ 2026

Nach der Auszählung aller Stimmen ergeben sich folgende Ergebnisse (in alphabetischer Reihenfolge):

St. Lorenz:

Ante Delić
Louisa Hotschek
Gabriele Linder-Dorfner
Susanne Reiter
Theodora Risch
Vladimir Sajdl

St. Thomas:

Dr. Markus Bockes
Dijana Delić
Christine Haas-Weidinger
Ivana Kordic-Bockaj
Dania Kreibich
Michael Ratzek
Thomas Steinbeiß
Dagmar Wäscher

Die Berufung weiterer Mitglieder und die Wahl der Vorstände waren bis zum Druck des Pfarrbriefes noch nicht abgeschlossen. Aktuelle Informationen dazu finden Sie auf der Homepage und in den Schaukästen.

Pfarrbriefeinträger gesucht



Wieder einmal sind wir auf der Suche nach Ehrenamtlichen, die dafür sorgen, dass unsere Pfarrbriefe unter die Leute kommen.

Konkret unbesetzt sind folgende Gebiete:

Franz-Wolter-Str. 18-42, Freischützstr. 52-58, 53-59, Bonselsstr., Gellertstr., Haushoferstr., Isolde-Kurz-Str., Opitzstr., Pienzenauerstr., Freischützstr. 90, 98-104
Wesendonkstr. 12, 20, 28, 30, 40-50, 3-45
Fritz-Meyer-Weg 3-7, 13-15, Johanneskirchner Str. 30-42
Regina-Ullmann-Str. 4, 5, 9, 35-37, 41, 56
Grimmeisenstr. 16-24, 17-25

Wenn Sie Zeit und Lust haben, Pfarrbriefe zu verteilen – vielleicht sogar in einem der genannten Gebiete wohnen – melden Sie sich gerne im Pfarrbüro. Vielen Dank!

Mango-Aktion 2026

Auch heuer bieten wir wieder faire Mangos aus Burkina Faso über den Eine-Welt-Basar an und unterstützen damit die Aktion „Mangos für Bildung“ des Hilfsfonds für Burkina Faso Westafrika e. V.



Schulbau und damit Bildung sind tragende Eckpfeiler des Vereins, aber auch, Arbeit zu schaffen und die damit verbundenen Arbeitsplätze vor Ort zu sichern. Durch den Import der Mangos aus Burkina Faso

nach Deutschland werden diese Ziele verwirklicht. Der Hilfsfonds konnte schon mehr als 7500 Kindern einen Schulplatz ermöglichen sowie mehr als 200 dauerhafte Arbeitsplätze für Lehrer und Lehrerinnen und über 50 Arbeitsplätze in der Trockenmangoproduktion sichern.

Voraussichtlich Ende April 2026 kommt die Lieferung am Münchner Flughafen an, von wo wir sie abholen. Den genauen Abholtag in Oberföhring sowie die aktuellen Preise erfahren Sie baldmöglichst auf der Homepage des Pfarrverbands und in den Pfarrnachrichten.

Die ausgesprochen leckeren Früchte wurden uns in den letzten Jahren aus den Händen gerissen. Wenn Sie heuer auch frische und getrocknete Mangos aus Burkina Faso möchten, können Sie gerne ab sofort vorbestellen.

Sprechen Sie uns gerne an oder schicken Sie eine E-Mail (ursula.juergensonn@web.de oder m.honal@gmx.de), wenn Sie Interesse haben.

Ursula Jürgensonn, Matthias Honal

Gefängnisseelsorge in Lima



Hoffnung ist das Licht, das auch in der Dunkelheit leuchtet, denn sie ist eine Kraft, die aus den Tiefen des menschlichen Wesens entspringt. Obwohl die Haftbedingungen immer schwieriger werden,

wurden wir Zeugen großer Hoffnung.

Hier, gekürzt, einer von mehreren Berichten:

Ich bin Arzt und war 20 Jahre im Gefängnis, weil ich u. a. einem verwundeten Rebellen Hilfe geleistet und die Geburt eines Kindes einer Anführerin begleitet hatte. Ich arbeitete damals in einem Krankenhaus, war drei Jahre verheiratet und hatte eine Wohnung gekauft. Die Freiheitsstrafe war ein schwerer Schlag für mich. In dieser Situation traf ich Schwester Maria Pedro, die sich um die kranken Insassen kümmerte. Sie überredete mich, im „Verbandskasten“ der Seelsorge mitzuarbeiten. So kümmerte ich mich um die Gesundheit der Mitgefangenen. Ich habe meine Aufgabe mit aller Hingabe erfüllt und hoffe, dass Gott mit mir zufrieden war. 2024 wurde ich endlich entlassen und ich wollte nie mehr ins Gefängnis zurückkehren. Doch dann traf ich Schwester Charlotta, und sie schlug mir vor, meine medizinische Arbeit fortzusetzen. Die Wächter fragten mich: „Doktor, gefällt dir das Gefängnis?“ Ich antwortete: „Nein, es gefällt mir nicht. Aber es gibt Menschen, die Zuneigung und Anteilnahme von ‚außen‘ brauchen.“ Auch ich kann dadurch das Licht der Hoffnung in der Dunkelheit des Gefängnisses sehen.

Es ist immer eine Freude, mit Euch Gottes Wirken in unserem Leben zu teilen und die frohe Botschaft seines Reiches zu verkünden.

Schwester Charlotta

aus dem Partnerprojekt von St. Thomas in Lima

Den gesamten Bericht und Zeugnisse von Gefangenen finden Sie auf der Homepage:
www.st-thomas-lorenz.de

Kirchgeld

Liebe Gemeindemitglieder,

mit dem nebenstehenden Überweisungsträger bitten wir auch in diesem Jahr wieder um Ihre freundliche Kirchgeldzuwendung.

Während die von Ihnen gezahlte allgemeine Kirchensteuer für die Bedürfnisse des gesamten Erzbistums bestimmt ist, wird das Kirchgeld ausschließlich für die Ausgaben unseres Pfarrverbandes verwendet. Die Pfarreien finanzieren damit die festliche Ausgestaltung von Gottesdiensten, Aktivitäten unserer Kinder und Jugendlichen, Anschaffungen in den Pfarreien und vieles mehr.

In den letzten Jahren ist es unserem Pfarrverband durch sparsame Haushaltsführung gelungen, das Haushaltsjahr schuldenfrei abzuschließen. Nicht zuletzt durch Ihren Kirchgeldbeitrag war dies möglich.

Nach der Kirchensteuerordnung der Erzdiozese München und Freising werden um den Kirchgeldbeitrag von 1,50 € alle Katholiken gebeten, die über 18 Jahre alt sind und deren eigenes Einkommen jährlich 1.800,- € übersteigt. Für einen freiwillig höheren Betrag sind Ihnen unsere beiden Pfarreien besonders dankbar.

Das Kirchgeld ist steuerlich als Sonderausgabe absetzbar. Bis 300 € gilt die Buchungsbestätigung Ihrer Bank als Nachweis für das Finanzamt. Gerne können Sie das Kirchgeld auch in einem mit „Kirchgeld“ gekennzeichneten Umschlag in den Pfarrbüros abgeben. Auf Wunsch stellt Ihnen das Pfarrbüro eine Quittung aus, die beim Finanzamt vorgelegt werden kann.

Die Kirchenverwaltungen von St. Thomas und St. Lorenz danken herzlich allen Gebern dieses besonderen Kirchenbeitrages und auch für jeden anderen finanziellen Beitrag zu den Aufgaben unseres Pfarrverbandes.

Michaela Wolfshöfer
Verwaltungsleiterin



SEPA-Überweisung

Nur für Überweisungen in Deutschland, in EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.
Bitte Meldepflicht gemäß Außenwirtschaftsverordnung beachten!

Benutzen Sie bitte diesen Vordruck für die Überweisung des Betrages von Ihrem Konto oder zur Bareinzahlung. Den Vordruck bitte nicht beschädigen, knicken oder bestempeln.

Bitte geben Sie auf dieser Zuwendungsbestätigung Ihren Namen mit Anschrift an.

Beleg für Kontoinhaber/Spender

IBAN des Auftraggebers	
Empfänger	Pfarrverband St. Thomas/St. Lorenz
IBAN Empfänger	DE1750903000002145553
Verwendungszweck	Kirchgeld
Kontoinhaber/Spender	
Datum	
Weltgebetstag	

Der Beleg gilt als Spendenbescheinigung für Zuwendungen bis zu EUR 200,00 nur in Verbindung mit Ihrem Kontoauszug oder dem Kassenstempel des Geldinstituts.

(Quittung des Kreditinstituts bei Bareinzahlung)

Empfänger (max. 27 Stellen)	
Pfarrkirchenstiftung St. Thomas Ap. Oberföhring Muenchen	
IBAN	LIGA Bank eG
DE1750903000002145553	
BIC	
GENODEF1M05	
Name des Spenders: (max. 27 Stellen)	
Kirchgeld für:	
PLZ und Straße des Spenders:	
Kontoinhaber/Spender: Name, Ort (max. 27 Stellen)	
IBAN/Spender	

Bitte geben Sie für die Spendenbestätigung deutlich lesbar Ihren Namen und Ihre Anschrift an.

Datum

Unterschrift

Gottesdienst mit Spendung der Krankensalbung



am **Mittwoch, 22. April,**
um 14:00 Uhr in St. Lorenz

Anschließend laden wir Sie herzlich ein
zur Begegnung bei Kaffee und Kuchen
im Pfarrsaal.

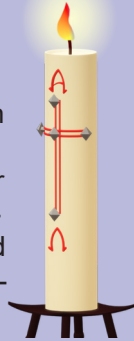
Ein **ökumenischer Segnungsgottesdienst**
findet **am 24. November um 14:00 Uhr** im
Rahmen des Seniorenkreises in St. Thomas
statt. Auch danach gibt es Kaffee / Tee und
Kuchen im Pfarrsaal.

Sollten Sie aus gesundheitlichen Gründen
die Wohnung nicht verlassen können, kommt
auch gerne ein Priester aus dem Pfarrverband
zur Krankensalbung oder zu einem persönli-
chen Gespräch zu Ihnen nach Hause, wenn
Sie im Pfarrbüro Bescheid geben.

Das ist natürlich immer auch zu jedem an-
deren Zeitpunkt möglich, z. B. bei schwerer
Krankheit oder wenn der Lebensweg zu Ende
geht. In sehr dringenden Fällen können Sie
gerne versuchen, einen Seelsorger privat zu
erreichen unter Tel.: 089 99275889.

Osterkerzenverkauf in St. Lorenz

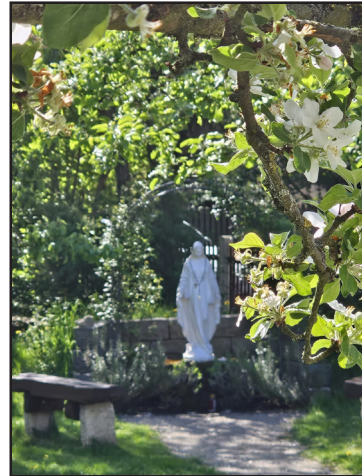
Eine reiche Auswahl finden Sie am 22.3. von 11:30 - 14:00 Uhr im kleinen Saal von St. Lorenz, sowie im Vorraum der Kirche am Palmsonntag und Gründonnerstag vor und nach der Abendmesse, am Karsamstag vor und nach der Osternachtsfeier und – soweit noch vorhanden – am Ostersonntag vor und nach dem Festgottesdienst.



Apfelblütenfest am 3. Mai in St. Lorenz

Heilige Messe mit
Kinderpredigt
Eine-Welt-Basar
Schrammelmusik
Spiele für Kinder

Für das leibliche
Wohl ist gesorgt.



Woran glaubst du?

Stell hier die großen Fragen des Lebens.



Was ist Alpha?

Ob glaubensfern, glaubensmüde oder glaubensstark – die Abende bieten nach den

Erfahrungen all unserer Gäste jedem die Chance, zu einem wirklichen Mehr an Lebensfreude und erfrischender Glaubenskraft zu kommen. Für viele wurde daraus eines der besten Abenteuer, das sie je hatten. Die Teilnahme an den rund 10 Abenden ist kostenfrei.

Wir starten am Montag, 20. April um 19:30 Uhr im Pfarrsaal von St. Lorenz.

Informationen auf der Homepage: www.st-thomas-lorenz.de

Eine-Welt-Basar in St. Lorenz

geöffnet

am 22.3. von 11:30 - 14:00 Uhr

am 3.5. (Apfelblütenfest) von 11:30 - 15:00 Uhr

am 4.6. (Fronleichnamfest) von 11:30 - 14:00 Uhr

am 26.7. (Pfarrfest) von 11:30 - 15:00 Uhr



SA 13. – SO 14. JUNI 2026

Am 13. und 14. Juni mitten in München, in der Kaufingerstraße zwischen St. Michael und dem Liebfrauenturm.

Pfarrgemeinden, muttersprachige Gemeinden, Verbände, kirchliche Dienste und Hilfswerke, Ordensgemeinschaften und Einrichtungen der Erzdiözese München und Freising stellen ihre Arbeit und Projekte vor und veranstalten Mitmachaktionen und Spiele für Kinder. Hinzu kommen Gottesdienste und spirituelle Angebote im Münchner Dom und den Innenstadtkirchen.

MESSFEIER ZUM FESTTAG DER *Hl. Maria Magdalena*



SAMSTAG | 18. JULI 2026

17 UHR

IM ANSCHLUSS BIERGARTEN

Maria Magdalena.
Osterzeugin. Apostelin.

2016 - 2026

PFARRKIRCHE ST. AUGUSTINUS
ST.-AUGUSTINUS-STR. 2 | 81825 MÜNCHEN

Bairische Singstunde

Leitung: Moritz Demer



Donnerstag
18. Juni
19:00 Uhr

Pfarrheim
St. Lorenz

Klingende Jodler –
lustige Gstanzi aus dem Alpenraum –
für alle, die Freude am Singen haben.

Eintritt frei - Spenden willkommen

Sonntagabendband

Diese musikalische Gruppe spielt immer wieder
beim Sonntagabend-Gottesdienst in St. Lorenz
neue geistliche Lieder.

Wenn Sie ein Instrument spielen und gerne Teil
der Band werden wollen, melden Sie sich bei
Max Soos: maxsoos@gmx.de



Vokalgruppe Sixte ajoutée in St. Thomas

Das Konzert findet statt am Samstag, 18.7.2026,
im Pfarrsaal von St. Thomas.

Einlass: 19:00 Uhr, Beginn: 19:30 Uhr - freie Platzwahl

Vorgruppe: Kinderchor „Die Singvögel“

Eintrittskarten (20 € für Erwachsene, ermäßigt 10 €)
gibt es im Vorverkauf in den Pfarrbüros und über
info@sixte-ajoutee.de.

Außerdem werden Karten beim Apfelblütenfest in
St. Lorenz und beim Pfarrfest in St. Thomas verkauft.

Der Erlös des Pausenverkaufs ist für soziale Zwecke bestimmt.

Herzliche Einladung zu unseren Pfarrfesten

am 5. Juli in St. Thomas und am 26. Juli in St. Lorenz

Beginn jeweils mit dem
Festgottesdienst um
10:30 Uhr
mit Kindergottesdienst,
anschließend gemüt-
liches Beisammensein
mit Essen, Getränken
und Musik



Feste Gottesdienstordnung

Samstag	Thomas	17:45	Beichtgelegenheit
	Thomas	18:30	Hl. Messe
Sonntag	Johannes	08:30	Hl. Messe
	Tho / Lo	10:30	Hl. Messe
im vierzehntägigen Wechsel			
Montag	Lorenz	19:00	Hl. Messe
	Lorenz	17:00	Rosenkranz
Dienstag	Lorenz	08:00	Hl. Messe
	Lorenz	17:00	Rosenkranz
	Johannes	18:30	Rosenkranz
	Johannes	19:00	Hl. Messe
Mittwoch	Thomas	18:00	Hl. Messe, anschl. Eucharist. Anbetung bis 22:30 Uhr
Donnerstag	Thomas	08:30	Hl. Messe, anschl. Eucharist. Anbetung bis 22:00 Uhr
	Thomas	17:00	Rosenkranz
	Lorenz	18:25	Beichtgelegenheit
	Lorenz	18:25	Rosenkranz
Freitag	Lorenz	19:00	Hl. Messe
	Lorenz	08:00	Hl. Messe
	Mü-Stift	16:00	Gottesdienst, einmal im Monat ökumenisch
	Lorenz	17:00	Rosenkranz

Geistliche Angebote

Montag	Lorenz	19:00	Glaubenstreff
	Thomas	19:30	Glaubenstreff
Dienstag	Thomas	19:30	Glaubenstreff in der Kapelle
	Thomas	Bibelkreis mit Pater Grom, monatlich, <i>nach Ankündigung</i>	
Freitag	Lorenz	19:00	„God Night“ Musik, Impuls, <i>nach Ankündigung</i>
	Lorenz	11:00	Walk & Pray Rosenkranzbeten entlang der Isar, Treffpunkt Kirche St. Lorenz <i>letzter Samstag im Monat</i>

Versammelt um Maria – jeden 1. Samstag im Monat
um 15:00 Uhr in den Gruppenräumen von St. Thomas (Tikwa),
mit Kindern spielen & beten,
anschl. gemütliches Beisammensein

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste – keine vollständige Liste

Sonntag	22.03.	Lorenz	10:30	Familiengottesdienst am „Misereorsonntag“ zusammen mit den Erstkommunionkindern, anschließend Fastenessen im Pfarrheim
Dienstag	24.03.	Thomas	14:30	Ökumenischer Seniorentreff: „Alte Bräuche in der Fasten- und Osterzeit“
Samstag	28.03.	Lorenz	10:00	Palmbuschenbinden im Pfarrsaal (bis 11:30 Uhr)
		Thomas	15:00	Palmbuschenbinden im Pfarrsaal (bis 17:00 Uhr)
		Thomas	18:30	Hl. Messe zum Palmsonntag
Sonntag	29.03.	Johannes	08:30	Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige
Zeitumstellung		Lorenz	10:30	Familiengottesdienst zum Palmsonntag mit Segnung der Palmzweige beginnend im Kindergarten, bei schlechtem Wetter in der Kirche - LIVESTREAM Verkauf von Palmbüscherln und Osterkerzen
		Thomas	10:30	Segnung der Palmzweige im Innenhof, anschl. feierliche Prozession in die Kirche und Eucharistiefeier – LIVESTREAM – nach der Prozession eigener Kindergottesdienst im Pfarrsaal zusammen mit dem Kindergarten St. Johannes
		Lorenz	19:00	Hl. Messe mit Segnung der Palmzweige – Verkauf von Osterkerzen - LIVESTREAM
Dienstag	31.03.	Thomas	19:00	Mahl zur Vorbereitung auf Gründonnerstag (nach Anmeldung)
Donnerstag	02.04.	Thomas		Die Eucharistische Anbetung entfällt, die Kirche ist geöffnet.
		Lorenz	17:45	Beichtgelegenheit im Beichtstuhl bis ca. 18:30 Uhr (Pfarrer Huber)
		Lorenz	19:00	Hl. Messe vom Letzten Abendmahl mit Fußwaschung und Gabenprozession (besonders der Erstkommunion-)Kinder, mit der Gesangsgruppe „Tonart“, Osterkerzenverkauf ab 18:30 Uhr, anschl. Ölbergandacht bis 24:00
Freitag	03.04.	Thomas	10:00	Beichtgelegenheit im Beichtzimmer (Pfr. Krist) bis ca. 11:00 Uhr
		Lorenz	13:15	Kinderkreuzweg im Pfarrgarten
		Thomas	15:00	Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Kantorengesängen der Frauenschola
		Thomas	16:30	Beichtgelegenheit im Beichtstuhl (Pfr. Huber) bis ca. 17:00 Uhr
		Lorenz	17:00	Das Hl. Grab in St. Lorenz lädt zur stillen Andacht ein – die Kirche ist bis 20:00 Uhr geöffnet
Samstag	04.04.	Lorenz	14:00	Beichtgelegenheit im Beichtstuhl (Pfr. Huber) bis ca. 15:00 Uhr
		Lorenz	21:00	Feier der Osternacht mit Speisensegnung, ab 20:30 Uhr Osterkerzenverkauf – LIVESTREAM – anschl. Osternachtsmahl im Pfarrsaal für alle, bitte Speisen mitbringen.
Sonntag	05.04.	Thomas	05:00	Feier der Osternacht – Beginn mit ökum. Osterfeuer beim Parkplatz an der Vaterunserkirche mit den Thomasbläsern und Frauenschola – LIVESTREAM - mit Speisensegnung und Erwachsenentaufe, anschl. Ostermahl im Pfarrsaal und Ostereiersuchen für Kinder
		Lorenz	10:30	Festgottesdienst mit dem Kirchenchor „Missa in G von Max Filke“ mit eigener Kinderpredigt – LIVESTREAM – Speisensegnung, anschl. Ostereiersuchen für Kinder
		Lorenz	19:00	Hl. Messe mit Speisensegnung – LIVESTREAM
Montag	06.04.	Johannes	08:30	Hl. Messe mit Segnung der Osterkerze und des Osterwassers
		Thomas	10:30	Festgottesdienst – LIVESTREAM – eigene Kinderpredigt, anschl. Ostereiersuchen für Kinder
		Lorenz	14:30	KAB – Emmausgang mit dem Stadtkreis nach Dornach
		Lorenz	19:00	keine Hl. Messe in St. Lorenz
Montag	13.04.	Vaterunser	14:30	Ökum. Seniorentreff: „Das kenn ich doch – wie war das noch mal?“ Redewendungen, Zitate, Sprichwörter und Musik mit Armin Hub und Manfred Meise

Veranstaltungen und besondere Gottesdienste – keine vollständige Liste

Sonntag	19.04.	Lorenz	17:45	„Medjugorje-Sonntag“ – gestaltete Anbetung im Stil von Medjugorje
		Lorenz	19:00	Hl. Messe
		Lorenz	20:15	gestaltete Anbetung im Stil von Medjugorje, anschl. Begegnung im Pfarrsaal St. Lorenz
Montag	20.04.	Lorenz	19:30	Start Alpha im Pfarrsaal
Dienstag	21.04.	Thomas	19:30	Bibelkreis mit Pater Grom in den Gruppenräumen (Tikwa)
Mittwoch	22.04.	Lorenz	14:00	Krankensalbungsgottesdienst für den Pfarrverband, anschl. Kaffee und Kuchen im Pfarrsaal
Sonntag	26.04.	Auswärts		Stadtrallye des Familienkreises
Dienstag	28.04.	Thomas	14:30	Ökumenischer Seniorentreff: Bildervortrag „Schlösser an der Loire“
Freitag	01.05.	Auswärts		Radltour des Familienkreises St. Thomas mit anschl. gemeins. Kaffeetrinken
		Lorenz	18:00	erste feierliche Maiandacht
Sonntag	03.05.	Lorenz	10:30	Hl. Messe mit Vorstellung der Firmlinge und eigener Kinderpredigt – LIVESTREAM anschl. Apfelblütenfest mit Eine-Welt-Basar im Begegnungsgarten
Dienstag	05.05.	Lorenz	19:00	Maiandacht des Frauenbundes
Donnerstag	07.05.	Johannes	18:00	Maiandacht
Montag	11.05.	Vaterunser	14:30	ökum. Seniorentreff: Sketche mit Frau E. Stoiber und Frau H. Neugebauer
Dienstag	12.05.	Lorenz	19:00	Maiandacht, gestaltet von der KAB, anschl. gemütliches Beisammensein
Mittwoch	13.05.	Lorenz	14:30	Frauenbund und Senioren: „Musikalischer Nachmittag“ mit Christian Hausner
Christi Himmelfahrt	14.05.	Lorenz	10:30	feierliche Hl. Erstkommunion
		Thomas	10:30	Hl. Messe
		Johannes	18:00	Maiandacht auf dem Wiesehuhof, bei schlechtem Wetter in der Johanneskirche
Sonntag	17.05.	Thomas	10:30	feierliche Hl. Erstkommunion
		Lorenz	10:30	Hl. Messe mit den Firmlingen mit eigener Kinderpredigt – LIVESTREAM
Dienstag	19.05.	Thomas	14:30	ökum. Seniorentreff: „Musikalischer Nachmittag mit der Veeh-Harfengruppe“
		Thomas	19:30	Bibelkreis mit Pater Grom in den Gruppenräumen (Tikwa)
Donnerstag	21.05.	Johannes	18:00	Maiandacht
Pfingstsonntag	24.05.	Thomas	10:30	Festgottesdienst für den Pfarrverband mit eigener Kinderpredigt – LIVESTREAM
Pfingstmontag	25.05.	Johannes	08:30	Bittgang von der Johanneskirche über St. Thomas nach St. Lorenz
		Lorenz	09:30	Hl. Messe und Bittgang zur Emmeramskapelle, anschl. Weißwurstessen im Pfarrgarten
Sonntag	31.05.	Lorenz	17:30	letzte feierliche Maiandacht in der Emmeramskapelle mit Zithermusik
Donnerstag	04.06.	Lorenz	09:30	Festgottesdienst für den Pfarrverband mit eigener Kinderpredigt – LIVESTREAM – und Fronleichnamsprozession, anschl. Weißwurstessen und Eine-Welt-Basar
Montag	08.06.	Vaterunser	14:30	ökum. Seniorentreff: „Der VdK, OV Bogenhausen, informiert über seine Einrichtung“
Mittwoch	10.06.	Lorenz	14:30	Frauenbund und Senioren: RA Siefarth gibt Infos zu den Pflegegraden, Rechte im Alter usw.
Dienstag	16.06.	Thomas	19:30	Bibelkreis mit Pater Grom in den Gruppenräumen (Tikwa)
Donnerstag	18.06.	Lorenz	19:00	KAB – Bairische Singstunde mit Moritz Demer, Leiter der Wastl-Fanderl-Schule
Sonntag	21.06.	Johannes	08:30	Festgottesdienst zum Patrozinium St. Johann Baptist, anschl. Stehempfang bei guter Witterung



Alle Angaben unter Vorbehalt

Die jeweils aktuellen Gottesdienste stehen unter:
www.st-thomas-lorenz.de/Gottesdienste

Inhaltsverzeichnis

Umfrage	3
Wertewolke	5
Menschlichkeit braucht Werte	6
Haltung heute	8
Werte in die Tat umsetzen	10
Werte im Schulalltag	11
Osterrätsel	12
Glaubenskurs in St. Lorenz	13
Sternsingeraktion	14
Jugendseite	19
Helfen aus Leidenschaft	20
Ergebnis PGR-Wahl	21
Pfarrbriefausträger gesucht	21
Mangoaktion / Neues aus Lima	22
Kirchgeld	23
Krankensalbung	24
Kommende Termine	25
Hinweise	26
Chronik	27
Feste Gottesdienstordnung	27
Veranstaltungen und besondere Gottesdienste	28

Kreise, Gruppierungen, Initiativen

Pastoral-Soziale Betreuung e. V.	Steffanie Rinck
Ökum. Seniorenkreis Pfarrjugend	Klaudia Frank und Team Leopold Forster, Michael Ackstaller
Ministranten (<i>Thomas</i>)	Dominik Wildgruber, Michael Ackstaller
Ministranten (<i>Lorenz</i>)	Victoria Neuber
Familienkreis (<i>Thomas</i>)	Michael Ratzek
Eltern-Kind-Gruppen	
EKP (<i>Thomas</i>)	Manuela Wildgruber
Kindergottesdienste (<i>Thomas</i>) (<i>Lorenz</i>)	Christine Haas-Weidinger Vladimir Sajdl
Kinderpredigt	Corinna v. Stackelberg
Begrüßung	Hermann Huber
Lektoren	Thomas Jansen
Alpha-Team	Emi Darlagiannis
Fairer Handel (<i>Lorenz</i>)	Ursula Jürgensonn
Ökologie und globale Verantw. (<i>Thomas</i>)	Bernhard Schumm und Annette Goossens
Soziales (<i>Lorenz</i>)	Ursula Jürgensonn
Begegnungsgarten	Gabi Linder-Dorfner
Bastelkreis (<i>Thomas</i>)	Sigrid Reiser
Gymnastik der Frauen (<i>Lorenz</i>)	Christine Zeißig
Kath. Frauenbund	Fiona Kraus
Kath. Arbeitnehmer- Bewegung	Peter Hartmann und Marianne Perau

Redaktionsteam: Christine Haas-Weidinger, Claudia Huber, Pfr. Willi Huber, Manfred Schmid (Redaktionsleitung),
Andrea Stengel, Erich Weidinger

Kinderpfarrbrief: Christine Haas-Weidinger, Klaudia Frank u. Gabriele Schumm

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

E-Mail Pfarrbriefredaktion: pfarrbrief@st-thomas-lorenz.de

Die Verantwortlichkeiten und Zuständigkeiten für den Datenschutz der Erzdiözese München und Freising sind einsehbar unter:

<https://www.erzbistum-muenchen.de/ordinariat/generalvikar/datenschutzstelle> in Verbindung mit dem

Pfarramt St. Thomas und St. Lorenz unter: <https://www.st-thomas-lorenz.de/cms/impressum-2/>

Bildmaterial: Aus Privatbeständen. Urheberrechte geprüft bzw. Freigaben eingeholt. V.i.S.d.P.: Pfr. Willi Huber

Kontoverbindung: Pfarrkirchenstiftung St. Thomas Ap. Oberfoehring Muenchen

IBAN: DE 71 7509 0300 0002 1455 53 BIC: GENODEF1M05

St. Thomas und St. Lorenz auf einen Blick

Pfarramt:	St. Thomas Apostel	St. Lorenz
	Cosimastraße 204	Muspillistraße 31
	81927 München	81925 München
Internet Pfarrverband:	www.st-thomas-lorenz.de	
Telefon:	(089) 99 27 586	
Fax:	(089) 99 27 58 79	
E-Mail Pfarrverband:	pfarrbuero@st-thomas-lorenz.de	
Öffnungszeiten Mo:	09:00 - 12:00 Uhr	---
Di:	15:00 - 18:00 Uhr	08:30 - 12:00 Uhr
Mi:	---	15:00 - 18:00 Uhr
Do:	08:00 - 12:00 Uhr	---
Fr:	---	08:30 - 12:00 Uhr
Pfarrer:	Willi Huber	
Pastorale Mitarbeiter:	Pfarrer Herbert Krist (Seelsorgsmithilfe) Prof. Dr. Bernhard Grom SJ (Seelsorgsmithilfe) Marek Nawrocki (Diakon)	
Kirchenmusiker:	Dieter Stadlbauer	Maximilian Soos
KiTa -Verwaltung:	Rita Maidl (Verwaltungsleitung), Andrea Paul (Buchhaltung)	
Kindergärten:	Verena Bräuer (St. Thomas), Alina Sima (St. Lorenz), Pauline Hirmer (St. Johannes)	
Pfarrgemeinderat:	Christine Haas-Weidinger	Dr. Matthias Honal
Kirchenpfleger:	Thomas Bernst	Christof Wehr
Verwaltungsleiterin:	Michaela Wolfshöfer	
Pfarrsekretärinnen:	Dijana Delic, Maria Groß, Dr. Patrizia Will	
MesnerInnen:	Marijana Dilber	Jozo Dilber
	Heike Kirchner (St. Joh.)	Monika Riedl, Andrea Stengel
	Heidemarie Lehmailr	Angela Wittmann

Rat und Hilfe in Notsituationen:

CARITAS Soz. Beratung:	Daphnestr. 29	Tel.: 089 92 00 46 0
CARITAS Sozialstation:	Daphnestr. 29	Tel.: 089 92 00 46 50
Erziehungsberatung:	Unsöldstr. 15	Tel.: 089 21 93 79 30
Kath. Tel.-Seelsorge:		Tel.: 0800 111-0222
Kinder- u. Jugendtelefon:		Tel.: 0800 111-0333
Pastoral-Soziale Betreuung e. V. :		Tel.: 089 99 20 28-0
Soforthilfe bei psychischen Krisen (0:00 - 24:00Uhr)		Tel.: 0800 655 3000

Das Leben feiern

**Lasst uns
das Leben feiern!**

Denn:

**Das Licht
hat die Nacht überwunden.**

**Die Freude
hat die Traurigkeit verjagt.**

**Die Liebe
war stärker als der Hass.**

**Das Leben
hat den Tod besiegt.**